

Beim Spitzentreffen fehlt der Beste

Gewichtheben: SV Obrigheim muss beim Bundesliga-Wettkampf heute Abend in St. Ilgen auf Oliver Caruso verzichten

Von Roland Karle

Obrigheim. Das Knie schmerzt den Athleten, sein Ausfall die gesamte Mannschaft: Oliver Caruso wird heute beim Bundesliga-Schlager (Beginn: 19.30 Uhr) zwischen Tabellenführer AC St. Ilgen und Vizemeister SV Obrigheim nicht zur Hantel greifen. Die Verletzung, die sich der 33-Jährige zum Saisonauftakt gegen Altrip zugezogen hat, erweist sich als hartnäckig. Und die Hoffnung auf Wunderheilung ist minimal. „Mit größter Wahrscheinlichkeit fällt Oliver aus“, sagt selbst der an sich immer zuversichtliche Sportliche Leiter Edmund Ehrmann.

Dadurch gewinnt das Nachbarschaftsduell zusätzlich an Brisanz. „Wir wollen ins Finale“, betont St. Ilgens Teammanager Jürgen Hofmann, der seine Mannschaft keinesfalls chancenlos sieht. Das Ziel ist klar: Nach dem letzten Bundesliga-Wettkampf im März will St. Ilgen einen Platz vor Obrigheim stehen. Einen großen Schritt dahin können die Gastgeber am Samstag machen. Allerdings sind auch sie nicht sorgenfrei. Die Nationalheber André Rohde und Michael Böhm sind nicht in Bestform. Routinier Rohde kämpft sich nach langer Verletzungspause allmählich wieder heran. In den ersten Wettkämpfen holte er 107 und 103 Punkte. Was zeigt, dass Rohde noch einen weiten Weg zurücklegen muss.

Anders ist die Ausgangslage bei Michael Böhm: Der 23-Jährige aus Frankfurt/Oder war bei der WM im September einer der wenigen Deutschen, der die Erwartungen erfüllte. Mit 351 Kilo im Zweikampf erzielte Böhm eine persönliche Bestleistung und landete in der Klasse



Ohne seinen besten Heber muss der SV Obrigheim zum Spitzenwettkampf in St. Ilgen antreten. Für den verletzten Oliver Caruso soll nun ein anderer Trumpf stechen... Foto: Stefan Weindl

bis 85 Kilo auf Rang 17. Nach der Rückkehr hob das Talent im Bundesliga-Duell gegen den KSV Durlach und steuerte 155,2 Punkte bei. Danach plagte er sich mit einer Schulterverletzung und musste in Forst passen. Am Samstag wird Böhm auflaufen, kündigt Teammanager Hofmann an. Wie stark er heben wird, darüber lässt sich nur spekulieren.

Bei St. Ilgen werden daneben die erfahrenen Ringo Goßmann und Rayk Stechow an die Hantel gehen sowie der frisch gekürte tschechische Meister Petr

Hruby und Junioren-EM-Teilnehmer Sergej Dundukov. „Der AC St. Ilgen kann sicher deutlich mehr als 800 Punkte machen“, schätzt Edmund Ehrmann den Gegner stark ein. „Ich erwarte einen ganz engen Wettkampf, der vielleicht erst durch die letzten Versuche entschieden wird.“ Das könnte ein Vorteil für die Obrigheimer sein, denn die schweren Athleten, die im Zweifel eher noch ein paar Kilo mehr auflegen lassen können, stehen mit Almir Velagic und Jörg Mazur im Team des Vizemeisters. Allerdings: Ma-

zur klagte diese Woche über Beschwerden im Knie. Sollte auch er ausfallen, würden die OSV-Siegeschancen sinken.

„Unser Ziel ist, die Leistung aus dem ersten Wettkampf gegen den AC Altrip zu wiederholen“, sagt Ehrmann. In Zahlen: 820,7 Punkte sind das Maß. Das wäre ohne Caruso, der zuletzt 172 Punkte sammelte, nicht zu schaffen. Mit Georgi Markov hat der SV Obrigheim jedoch einen Trumpf im Ärmel. Der Bulgare, beim DM-Endkampf am 12. Mai in Samswegen erstmals für Obrigheim im Einsatz, landete am Donnerstag auf dem Frankfurter Flughafen. Die WM beendete er als Sechster in der Gewichtsklasse bis 85 Kilo. Markov riss 172 Kilo und stieß 193 Kilo. Letztlich fehlten dem Ex-Weltmeister sechs Kilo im Zweikampf, um auf einen Medaillenplatz zu rücken.

Der Rest der Mannschaft stellt sich fast von alleine auf: Der lange verletzte Carsten Diemer will seinen ersten Wettkampf in dieser Saison bestreiten. Marco Frick nimmt nach seinem Auftritt bei der Junioren-Europameisterschaft auf Teneriffa einen erneuten Anlauf, seine persönlichen Bestmarken zu knacken. Den sechsten Platz in der Mannschaft besetzt Ingo Fein, der gegen Altrip 110 Punkte geholt hat. Als Ersatzheber stehen Daniel Pischanz oder Karsten Kluge bereit.

Während die Vorzeichen für die Obrigheimer aufgrund der verletzten und angeschlagenen Athleten sportlich nicht perfekt sind, können sie sich auf die Unterstützung ihrer Anhänger verlassen. Die Vereinsführung rechnet damit, dass rund 100 Zuschauer die Mannschaft in die Kurpfalz begleiten werden. Die Heber sollen sich ganz wie zu Hause fühlen.